Sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **46 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRAUCHTUM

OSTERTAGE – SPENDETAGE

Im Wallis vor allem ist manchenorts der jahrhundertealte Brauch lebendig, an den Ostertagen die Bevölkerung in traditionellen Zeremonien mit Spenden zu beschenken. Am Palmsonntag, der dieses Jahr auf den 15. April fällt, werden in Bovernier ob Martigny Palmzweige, die mit Äpfeln und Butterkuchen geschmückt sind, in der Prozession mitgetragen. Brot, Wein und Käse werden in Savièse bei Sitten und in Hérémence, Wein auch vor dem Gemeindehaus in Sembrancher am Ostersonntag (22. April) verteilt, und mit der Prozession am Ostermontag (23. April) verbindet sich in Grimisuat ebenfalls eine Brotspende, während in Grimentz das Osterei, das populärste aller österlichen Brauchtumsrequisiten, zur Verteilung gelangt. Die Osterspende von Brot, Wein und Käse in Ferden, aus dem 13. Jahrhundert stammend, geht zurück auf ein Gelöbnis zur Spende der Milcherträge von zwei Tagen – der 23. und 24. Juli sind seit alters dazu bestimmt – als Dank für abgewendetes Unheil im Stall. Heute bedeutet das gemeinsame Mahl die jährlich mit grosser Pietät sorgfältig gepflegte Bekräftigung der Zusammengehörigkeit der Dorfgenossen im Lötschental.

IN BAD RAGAZ GEHT DER MAIBÄR UM

Am Nachmittag des ersten Maisonntags – heuer also am 6. Mai – geht im rheintalischen Kurort Bad Ragaz, altem Brauch getreu, der Maibär um. Es ist ein dämonisches Vegetationssymbol: ein mit Bändern und Papierwimpeln geschmücktes Buchenlaubgestell, das von der Jugend unter Schellengeklingel und Läuten der «Plümpni» (grosse Kuhglocken) durch den Ort getragen, dabei tanzend im Kreise gedreht und schliesslich bei der obern Taminabrücke ins Wasser geworfen und bachab geschickt wird. Was die jugendlichen Begleiter des Maibären, die «Bettler», während des Umzuges mit klingenden Sammelbüchsen an Batzen eingeheimst haben, das kommt der Schulreisekasse zugute. – Dem Bad-Ragazer Maibär entspricht in der welschen Schweiz der «Feuillu», wie er am selben Tage in Landgemeinden bei Genf – so in Castigny – von den Kindern mit Jubel und Gesang gefeiert wird.

ZÜRCHER SINGSTUDENTEN BEGRÜSSEN DEN MAI

«Der Mai ist gekommen ...!» schallt es vom Lindenhof in Zürich herunter, genau zur Minute, da der mitternächtliche Glockenschlag von den Kirchen das Ende des wetterwendischen April und den Beginn des Wonnemonats verkündet. Das Mai-Einsingen der Zürcher Singstudenten ist ein alter Brauch, der stets eine zahlreiche Zuhörer- und Zuschauerschaft auf den nächtlichen Lindenhof lockt. Die Studenten streben mit flackernden Fackeln durch die engen Gassen der Altstadt der Bastion über der Limmat zu, um hier Lied um Lied, Cantus um Cantus erklingen zu lassen ... Hernach ziehen sie an die Limmat hinunter, wo sie ihre Fackeln zusammenwerfen und um das lodernde Feuer einen heidnisch anmutenden Tanz zelebrieren.

LANDSGEMEINDETAGE IM APPENZELLERLAND, IN UNTERWALDEN UND IM GLARNERLAND

Im Appenzellerland gilt ein ungeschriebenes Gebot: Vom Landsgemeindetag an darf man nicht mehr über die Wiesen gehen, um den Graswuchs nicht zu stören. Der Landsgemeindetag wird hier – wie auch in Unterwalden – an einem Sonntag gegen Ende April begangen, dieses Jahr am 29. April. Eine Woche später folgt dann, wie üblich, die Landsgemeinde in Glarus. Seitdem nun auch die Frauen stimmberechtigt in den «Ring» eintreten dürfen, haben sich auf den Landsgemeindeplätzen Raumprobleme ergeben, die sogar Diskussionen über das zukünftige Sein oder Nichtsein dieser uralten Manifestation lebendiger Demokratie hervorgerufen haben. Vorläufig werden die Landsgemeinden am 29. April – im ausserrhodischen Hundwil, im innerrhodischen Appenzell, im nidwaldnerischen Stans und im obwaldnerischen Sarnen – nach wie vor abgehalten.

SPORT

BERN: «ANGLO-SWISS SPORTS FESTIVAL»

Im Rahmen des Meetings von rund 250 Angehörigen englischer Firmensportmannschaften mit lokalen bernischen Mannschaften kommen vom 19. bis 23. April Wettkämpfe für Damen und Herren in Fussball, Federball, Landhockey zum Austrag. Den Siegern winkt der traditionelle Pokal. An kampffreien Tagen werden für die englischen Gäste Ausflüge ins Berner Oberland arrangiert.

EIN JUBILÄUMSGESCHENK: DAS PFERDESPORTZENTRUM ZÜRICH-DIELSDORF

Der Rennverein Zürich ist ins zweite Jahrhundert seines Bestehens eingetreten. Eine Jubiläumsschrift «100 Jahre Rennverein Zürich» hat dieser Tatsache in würdiger Form wohldokumentierten Ausdruck gegeben. Das gewichtigste Geburtstagsgeschenk aber präsentiert sich der Jubilar selber in Form der permanenten Pferderennbahn in Dielsdorf, die einen alten Wunsch nun erfüllt hat. Dieses gediegene Pferdesportzentrum Zürich-Dielsdorf wird am 5. Mai, freilich ohne Rennen, eingeweiht; die Internationalen Zürcher Pferderennen finden auf der neuen Rennbahn am 20. und 27. Mai, am 26. August und am 2. September mit jeweils zwei Hindernisrennen, zwei Flachrennen und drei bis vier Trabfahren statt. Das neue Pferdesportzentrum dürfte eines der schönsten seiner Art in Europa sein. Es enthält 1100 Meter lange Pisten für Hindernis- und Flachrennen, eine 1200 Meter lange Trainingssandpiste, eine Tribüne mit einem Restaurant und 1200 Sitzplätzen, eine Reithalle, einen Bürotrakt und Stehplätze für 30000 Zuschauer. 2000 feste und ebenso viele provisorische Parkplätze stehen für den Autoverkehr bereit. Die neue Anlage wird auch andern Sportdisziplinen (Turnen, Schwingen) dienen können.

FRÜHLINGSPROGRAMME DER BERGSTEIGERSCHULEN

Die schweizerischen Bergsteigerschulen legen ihre alpinen Skitouren-Frühlingsprogramme vor. Tourenwochen Safiental–Piz Tomül, Davos – abseits der Piste, St. Antönien–Rätikon, Grialetsch–Kesch–Jenatsch, Silvretta; Skihochtourenwochen Piz Bernina, Bernina–Palü, Haute-Route Zermatt–Chamonix; Westalpen-Skitourenwochen Monte-Rosa–Zermatt–Saas Fee und im Berner Oberland, Osterskitage Grialetschhütte und als Krönung die klassische zehntägige Westalpen-Skitraversierung Chamonix–Saas Fee: so verteilt die Schweizer Bergsteigerschule Davos ihre Vorhaben auf die Wochen vom 15. April bis 19. Mai. – Die Bergsteigerschule Pontresina, die in 12 Tourenwochen während 5 Jahren 56 Berggipfel über 4000 Meter in den verschiedensten Gebieten der Alpen hat besteigen lassen, verheisst Frühlingsskitouren um die Osterzeit im Berninagebiet, im Val di Campo, im Ofenpassgebiet und Münstertal, in der Adamellogruppe (Provinz Brescia) und im Skitourengebiet Cevedale–Königsspitze (zwischen Veltlin und Südtirol). – Zermatt feiert ein Jubiläum: 20 Jahre Frühlings-Skihochtourenwochen. 5 solcher Tourenwochen sind zwischen dem 22. April und dem 26. Mai geplant: in den ersten vier Wochen die Haute-Route Saas Fee–Chamonix, in der fünften sodann «Das grosse Erlebnis im Monte-Rosa-Gebiet», dieses nur für gut trainierte und berggewandte Alpinisten. – Auch die Schweizer Bergsteigerschule Fiesch im Wallis meldet vom 22. April bis 2. Juni 6 Frühlings-Skihochtourenwochen: In der Gegend des Simplonpasses und «von Hütte zu Hütte» (Konkordia-, Oberaarjoch-, Finsteraarhornhütte, Jungfraujoch, Hollandiahütte) spielen sich die drei ersten Wochen bis 12. Mai ab. – Eine Spezialität von Interlaken: die Hochgebirgsskitouren vom Jungfraujoch aus. Da gibt es beispielsweise, neben lohnenden Eintagstouren vom Jungfraugebiet ins benachbarte Wallis, die zweitägige, nur gut trainierten Skifahrern vorbehaltene Wochenendtour (14./15. April und 12./13. Mai) Jungfraujoch–Grünhornlücke–Galmilücke–Münster, mit Übernachten in der Finsteraarhornhütte.